



Umwelt	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Bartscht, Stefan Datum: 01.12.2016	Bericht	2016/312
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Eingabe des NABU Kreisgruppe Lüneburg vom 22.11.2016

Produkt/e:

554-000 Naturschutz und Landschaftspflege

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
--------	-------	---------

Ö	20.12.2016	Ausschuss für Umweltschutz, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Agenda 21 u. Verbraucherschutz
---	------------	--

Anlage/n:

Eingabe des NABU Lüneburg vom 22.11.2016

Beschlussvorschlag: Berichtsvorlage – keine Beschlussfassung erforderlich.

Sachlage:

In einem Schreiben vom 22.11.2016 richtet sich der NABU Lüneburg an die Kreisverwaltung und die Mitglieder des Ausschusses für Umweltschutz, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Agenda 21 und Verbraucherschutz. In diesem Schreiben wird auf bestehende Defizite in verschiedenen Tätigkeitsfeldern hingewiesen. Ursachen werden benannt.

Zu den einzelnen Punkten des Schreibens wird in der Sitzung vorgetragen und es kann auf dieser Grundlage beraten werden.

**NABU Naturschutzbund Deutschland
Kreisgruppe Lüneburg e.V.**

Heiligengeiststr. 39-41, 21335 Lüneburg, ☎ 04131-40 25 44
E-Mail: info@nabu-lueneburg.de Internet: www.nabu-lueneburg.de
St.-Nr. 33 / 270 / 02276

NABU Kreisgruppe Lüneburg e.V. Heiligengeiststr. 39 – 41, 21335 Lüneburg



Publikumsverkehr:
Mittwoch, 10.00 – 14.00 Uhr
und nach Absprache

Landkreis Lüneburg, Landrat Herr Manfred Nahrstedt

Fachdienst Umwelt, Herr Stefan Bartscht

Mitglieder des Ausschuss f. Umweltschutz, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Agenda 21 und Verbraucherschutz

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom Unser Zeichen: TM Lüneburg, den 22.11. 2016

Sehr geehrter Herr Nahrstedt, sehr geehrter Herr Bartscht, sehr geehrte Mitglieder des Umweltausschusses,

alle Statistiken, alle Zahlen, alle gesellschaftlichen, wirtschaftlichen sowie politischen Rahmenbedingungen, die meisten politisch getroffenen Entscheidungen sowie fortschreitendes maßloser Wachstum weisen überdeutlich zur Zeit nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch im Landkreis Lüneburg auf dieses hin:

Der drohende Verlust der Artenvielfalt ist nur noch mit einem radikalen Kurswechsel aufzuhalten!

In Niedersachsen leben rund 40.000 Tier- und Pflanzenarten. Mindestens ein Viertel dieser Arten ist gegenwärtig durch die Zerstörung der Lebensräume gefährdet. Wir brauchen die Artenvielfalt für unsere Nahrung (z. B. Insekten als Bestäuber), für Wissenschaft und Forschung, beispielsweise in der Krebsmedizin oder für Energieerzeugung und Baustoffe. **Genetische Vielfalt sichert das Überleben der Menschheit.**

Auf der Suche nach Ursachen für den fortschreitenden Rückgang der Artenvielfalt war der NABU Lüneburg in der Kulturlandschaft des Landkreis unterwegs. Wir haben dabei den Fokus u.a. auf die Ausgleichs- und Kompensationsthematik, auf die Wege- und Seitenränderproblematik sowie auf die Personalsituation in der Verwaltung des Landkreises sowie der Kommunen gerichtet.

Schon nach ersten Untersuchungen von circa 20 zufällig ausgewählten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf Landkreisebene sind die Ergebnisse derart schockierend und skandalös, dass sich frühzeitig ein klarer Trend für nachfolgende Untersuchungen abzeichnete und bestätigte. Daher haben wir uns entschlossen, Sie umgehend und vielleicht noch rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.

Um Sie, aber auch Vertreter der einzelnen Kommunen, mittels einer Präsentation dezidiert über unsere Ergebnisse und unsere Lösungsvorschläge zu informieren, ist es zielführend, hierfür den nächsten Umweltausschuss oder einen separaten „Runden Tisch“ zeitnah zu planen und zu organisieren.

Nachfolgend haben wir in diesem Schreiben unsere Ergebnisse stark komprimiert. Die Beweisführung wird in der Präsentation erfolgen:

1. Massive Defizite beim Erstellen eines gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichsflächenkatasters! Im GeoPortal sind höchstens 30% der Flächen erfasst, somit hat dieser lediglich einen rudimentären Charakter.
2. Eine stichprobenartiger Vergleich der im GeoPortal ausgewiesenen Flächen mit denen vor Ort hat eine übergroße Fülle an Fehlern, Defiziten und Widersprüchen aufgedeckt, welche bis hin zur Teil- bzw. Nichterfüllung von im BPlan vorgeschrieben Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen reicht. Die Rechtmäßigkeit aller betroffenen BPläne ist somit nicht mehr gegeben.

NABU Lüneburg, Spendenkonten:
Sparkasse Lüneburg
Volksbank Lüneburger Heide

IBAN: DE92 2405 0110 0000 0117 34
IBAN: DE66 2406 0300 8507 7771 00

Spenden sind steuerlich absetzbar

3. Stetiger Verlust von Lebensraumtypen und Nahrungshabitaten durch seit Jahren hingenommene unrechtmäßige Nutzung von Wege- und Seitenrändern, Gewässerrandstreifen und Waldrandstreifen im gesamten Landkreis.

Wir zeigen Ihnen hiermit und nachfolgend in der geplanten Präsentation alle von uns dargestellten Aspekte an und weisen vorsorglich auf den Amtsermittlungsgrundsatz hin, zu dessen Einhaltung Sie verpflichtet sind, um die zahlreichen Verstöße gegen die §§ 13 bis 15 BNatSchG zu ahnden bzw. ihnen schnellstmöglich abzu- helfen.

Ein Blick auf die äußerst kritische Personallage in der UNB und Kommunen:

1. Äußerst kritische Personalsituation in der UNB des Landkreises, aber auch in den Kommunen, um BPläne vollständig nach Vorlage des Gesetzgebers abzuarbeiten sowie funktionierende Monitoring- und Pflege- und Erhaltungskonzepte zu erstellen und konsequent dauerhaft umzusetzen.
2. Chronische Unterfinanzierung und mangelhafte Ausstattung mit den nötigen Kompetenzen.

Klare Defizite in der bisherigen Politik auf Landkreisebene:

1. Nationalen Strategie für biologische Vielfalt hat zumeist keine Priorität, keine Beachtung und Gewich- tung im politischen Tagesgeschäft der Kommunen sowie in der administrativen und parlamentari- schen Praxis.
2. Maßnahmen, Vorhaben oder Vorschläge aus der lokalen Politik werden nur ganz selten unter dem Aspekt der Biodiversität überprüft!
3. Auflösungen von Umweltausschüssen in einzelnen Gemeinden.

Wir fordern Sie, Herr Nahrstedt, und Sie, die Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde, und die neue gewählten Bürgermeister und Ratsmitglieder in den Kommunen sowie die Mitglieder des Umweltausschusses auf, hier der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Leiten Sie zeitnah einen klaren Kurs- wechsel – eine Naturschutz-Offensive – für den Landkreis Lüneburg ein, um die natürlichen Lebensgrund- lagen dauerhaft zu sichern!

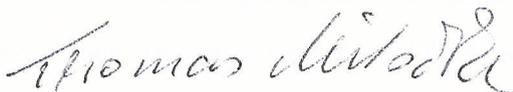
Wir brauchen umgehend eine politische Willensbildung, um vorhandene Personalstrukturen, insbesondere in der Verwaltung des Landkreises auf den Prüfstand zu stellen, Personal deutlich aufzustocken bzw. dieses anhand neu festgelegter Prioritäten umzugliedern. Wichtige Handlungsfelder sind hierbei u.a. ein personell konstant und ausreichend besetzter Pflertrupp, eine fest integrierte Beratungsstelle für Landwirte, ein Mitar- beiter für die Bearbeitung und Umsetzung von Maßnahmen bei der dauerhaften Amphibienrettung (Anträge usw.) sowie personelle Rahmenbedingungen, um im gesamten Landkreis grüne und blaue Verbundachsen¹ zu schaffen.

Verstärken Sie die Zusammenarbeit mit dem NLWKN, der LWK, den Naturschutzverbänden und der Leuphana, und streben Sie eine enge Verzahnung an!

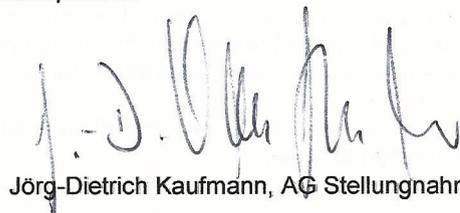
Heute ist die Frage nicht mehr "Was kostet es uns, biologische Vielfalt zu schützen?", die Frage ist vielmehr "Was kostet der Verzicht auf biologische Vielfalt?" Biodiversität auch im Landkreis Lüneburg ist ein unbezahlbarer Reichtum und unverzichtbar für uns Menschen!

Wir bitten Sie um zeitnahe Rückmeldung für eine Terminabsprache.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Mitschke, 1. Vorsitzender



Jörg-Dietrich Kaufmann, AG Stellungnahmen

¹ Im März 2010 verabschiedete der Rat der Europäischen Union ein neues EU-Ziel für den Schutz der Artenvielfalt bis 2020: „Die EU strebt danach, den Verlust an biologischer Vielfalt und die Verschlechterung der Ökosystemleistungen in der EU bis 2020 zum Stillstand zu bringen und die biologische Vielfalt sowie die Ökosystemleistungen so weit wie möglich wiederherzustellen und gleichzeitig den EU-Beitrag zur Abwendung des globalen Verlusts an biologischer Vielfalt aufzustocken.“